Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 43 (1970-1971)

Heft: 2

Artikel: 47. Beitrag zur Kenntnis der palaearktischen Cantharidae und Malachiidae

Autor: Wittmer, Walter

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-401615

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN DER SCHWEIZERISCHEN ENTOMOLOGISCHEN GESELLSCHAFT
BULLETIN DE LA SOCIÉTÉ ENTOMOLOGIQUE SUISSE
Band 43 Heft 2 15. Oktober 1970

47. Beitrag zur Kenntnis der palaearktischen *Cantharidae* und *Malachiidae* *

von

WALTER WITTMER

Während des 13. Internationalen Entomologischen Kongresses in Moskau hatte ich Gelegenheit verschiedene wissenschaftliche Institute der Sowjetunion zu besuchen. Den dortigen Kollegen, die mir Material zugänglich machten, möchte ich hiermit für ihre Hilfe verbindlichst danken. Sie erlaubt mir, verschiedene Unstimmigkeiten richtigzustellen und ein paar für die Wissenschaft neue Arten zu beschreiben.

Weiteres Material stammt aus dem Zoologischen Museum Helsinki, das ich Herrn H. Silfverberg verdanke, dann aus dem Naturhistorischen Museum Basel und aus meiner eigenen Sammlung.

MALACHIIDAE

Cephaloncus khnzoriani WITTM. Weitere Exemplare liegen von folgenden Fundorten vor : Turkmenien, Kazandjik, 12.V.1931 und Turkmenien, Tutly, 18.VI.1930 (UdSSR), durch Herrn Dr. L. Medvedev mitgeteilt. Die Art variiert in der Färbung. Bei einzelnen Exemplaren ist der Kopf neben den Augen, gegen die Interokularaushöhlung gelb. Der Halsschild ist manchmal fast ganz schwarz, nur am Basalrand rötlich. Auf den Flügeldecken ist das weisse Querband durchgehend und nicht in drei Makeln aufgelöst und die rötliche Spitzenmakel fehlt vollständig. Die Interokularaushöhlung gemäss Fig. 1, ist etwas besser herausgekommen als bei der Beschreibung (1964, Ent. Arb. Mus. Frey 15 : 102, Fig. 5).

Cephaloncus gracilispinus WITTM. Diese aus Afghanistan beschriebene Art ist neu für die UdSSR. Es liegt mir je ein ♂ von folgenden Fundorten vor : Turkmenien : Piz Dere, 11.V.1930 und Ashabad, 16.IV.1923, durch Herrn Dr. L. Medvedev mitgeteilt.

---

* Die Zeichnungen wurden ermöglicht durch einen Beitrag des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung. Sie wurden alle durch Frl. Marianne Hungerbühler, Zürich, ausgeführt, ausgenommen Fig. 8 und 9.

Troglops semiinermis n. sp.

♂. Schwarz, ausgenommen ein Querband auf dem Kopf, zwischen den Augen, der Höcker über den Fühlerwurzeln, die ersten drei bis vier Fühlerglieder, welche fast nur auf der Oberseite dunkel sind, gelblich bis gelblichbraun ; Vorderrand des Halsschildes sehr schmal, Basalrand etwas breiter rötlichgelb aufgehellt ; Vorderschienen und bei einem Exemplar auch die Spitze der Vorderschenkel, sowie deren Innenseite und die Innenseite der Mittelschenkel gegen die Knie aufgehellt.

Kopf (Fig. 2) mit den Augen breiter als der Halsschild, Interokularaushöhlung seitlich die Augen nicht erreichend, Stirnrand derselben wellenlinienförmig, in der Mitte nur ganz wenig vorstehend, Mittelzahn fehlt ; Vorderkopf mit einer breiten, glattwandigen Aushöhlung welche sich von der Mitte bis gegen den Clypeus erstreckt ; über jeder Fühlerwurzel eine kleine eckige Erhebung, dahinter ein grosses dreieckiges Porenfeld, das sich bis zum Quereindruck der Interokularaushöhlung erstreckt. Fühler kräftig, die Glieder 3 bis 6 allmählich etwas breiter, dann wieder schmäler werdend, 3. Glied kaum merklich kürzer als das 4. Halsschild breiter als lang, gegen die Basis stark verengt, ohne eingeschnürt zu sein, Basalrand schmal, leicht aufgewölbt, Oberfläche auf dem vorderen, aufgewölbten Teil glatt mit ganz vereinzelten Haarpunkten, basal, besonders gegen die Basalecken mikrochagriniert (×64). Flügeldecken nach hinten leicht erweitert, fast glatt, Haarpunkte etwas deutlicher als auf dem Halsschild.

Länge : 2,5 mm.

Fundort : Türkei, kilikischer Taurus, 22.V.1966, leg. S. & J. Klapperich (Holotypus in meiner Sammlung) ; 15 km nördlich Mezitli, ca. 800 m, 11.V.1969, leg. W. Wittmer (Paratypus im Naturhistorischen Museum Basel).

Eine mit *T. albicans* L. nahe verwandte Art, welche sich durch dunklere Färbung von Kopf, Halsschild und der Beine, die weniger tiefe, nicht bis zu den Augen durchgehende Interokularaushöhlung und die grösseren Porenplatten unterscheidet. Sie ist näher mit *albicans* als mit *colasi* verwandt.

Troglops colasi WITTM. Ein männliches Exemplar liegt aus Gruzia, Lagodechi, 8.VI.1927 vor. Die Art wurde aus der Türkei beschrieben, sie ist neu für die UdSSR. Durch Herrn Dr. L. Medvedev mitgeteilt.

Troglops khotanensis HICKER. Durch die Freundlichkeit von Herrn Dr. J. P. Duffels, Amsterdam, konnte ich die Type einsehen. Leider fehlen dem Tier die Vorderbeine, so dass nicht gesagt werden kann, ob die Art mit Recht in der Gattung *Troglops* untergebracht ist. Die Form des Halsschildes lässt eher vermuten, dass es sich um einen *Cephaloncus* handelt. Bis die Anzahl der Tarsenglieder gezählt werden kann, ist die Art unter « incertae sedis » zu führen. Der Kopf (Fig. 3)

erinnert in der Bildung sehr an *khnzoriani*, doch sind genügend Unterschiede vorhanden, wie Grösse, Färbung, Form des Mittelzahns der Interokularaushöhlung etc. um die Art zu trennen.

Colotes benardi n. sp.

♂. Kopf, Halsschild, Schildchen und Unterseite schwarz, höchstens der Halsschild ist in den Basalecken äusserst schmal, rötlichbraun aufgehellt ; Kiefertaster gelb ; Fühlerglieder 1 bis 5 gelblich, dann langsam immer dunkler werdend, 11. fast schwarz, 1. Glied mit einem mehr oder weniger grossen, dunkeln, schlecht umgrenzten Flecken auf der Oberseite ; Flügeldecken mit einem schwarzen Querband an der Basis, welches bei einem Exemplar die Seiten erreicht, beim anderen die Seiten unter den Schultern gelblich lässt, ein weiteres, dunkelbraunes, etwas breiteres Querband befindet sich auf der hinteren Hälfte, die

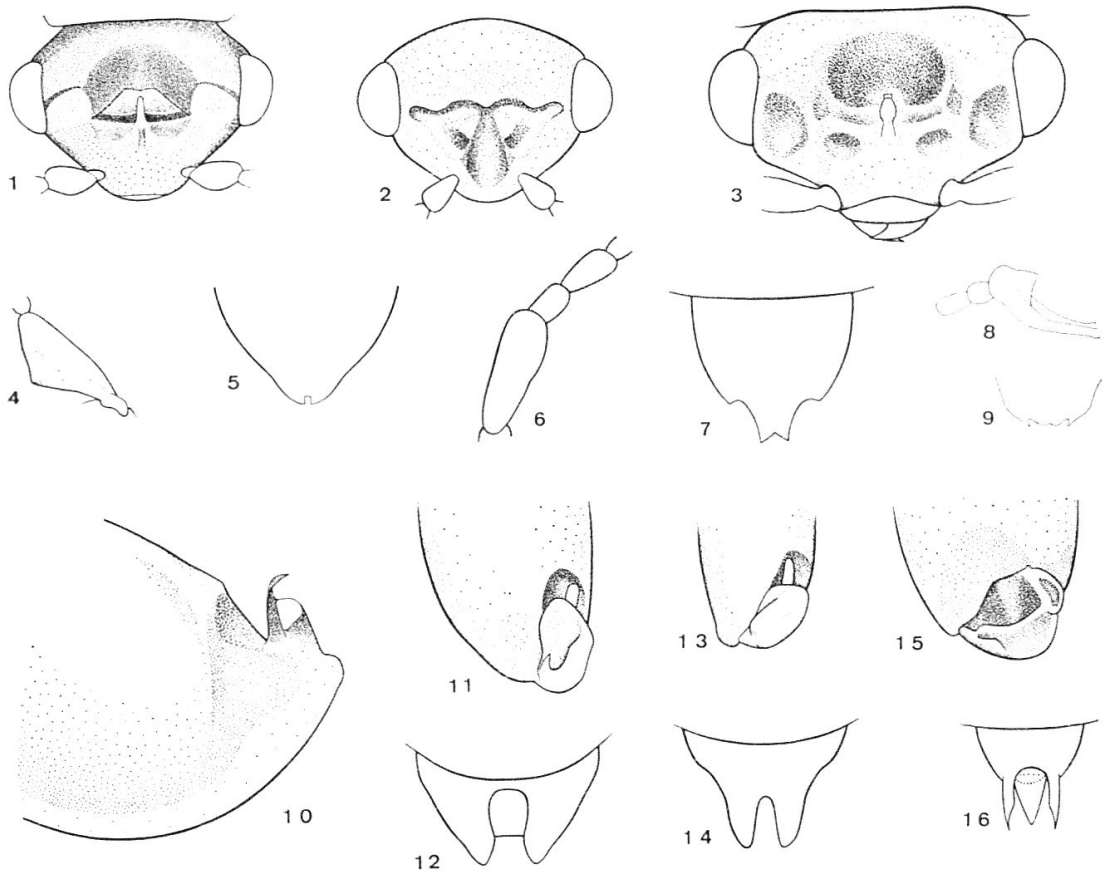

Fig. 1 bis 16. — 1. *Cephaloncus khnzoriani* WITTM, ♂, Kopf. — 2. *Troglops semiinermis* n. sp., ♂, id. — 3. *Troglops khotanensis* HICKER, ♂, id. — 4. *Colotes benardi* n. sp., ♂, erstes Fühlerglied. — 5. Id., Spitze des letzten Tergits. — 6. *Colotes levecrassus* n. sp., erstes Fühlerglied. — 7. Id., Spitze des letzten Tergits. — 8. *Colotes tedjenensis* n. sp., ♂, erste Fühlerglieder. — 9. Id., Spitze des letzten Tergits. — 10. *Hypebaeus kirgisicus* n. sp., ♂, Spitze der Flügeldecke im Profil. — 11. *Ebaeus aleppensis* n. sp., ♂, Spitze der Flügeldecke. — 12. Id., letztes Tergit. — 13. *Ebaeus medvedevi* n. sp., ♂, Spitze der Flügeldecke. — 14. Id., letztes Tergit. — 15. *Ebaeus spinifer* n. sp., ♂, Spitze der Flügeldecke. — 16. Id., letztes Tergit.

Spitzen schmal gelblich lassend. Beine gelb, Schenkel an der Basis dunkel, die hinteren manchmal fast bis zur Spitze dunkel.

Kopf mit den Augen schmäler als der Halsschild, Stirne leicht gewölbt, Vorderkopf nach vorne in zunehmendem Masse verdickt, allmählich verschmälert mit stumpfer, nasenartiger Spitze zwischen den Fühlerwurzeln, darunter breit, gerundet ausgehöhlt, Wangen ziemlich stark ausgehöhlt um dem verdickten ersten Fühlerglied Platz zu bieten, Oberfläche fein mikrochagriniert. Letzte beide Kiefertasterglieder stark vergrössert, vorletztes ungefähr so lang wie an der Spitze breit, gegen die Basis verengt, letztes länglichoval, auf der Oberfläche etwas ausgehölt. Fühler verhältnismässig lang, die Schulterbeulen etwas überragend, 1. Glied (Fig. 4) von vorne gesehen breit dreieckig mit stumpfer, nach oben gerichteter Spitze, 2. etwas kürzer als das 3., 3. bis 5. unter sich ungefähr gleich lang, weitere Glieder an Länge kaum merklich abnehmend, 11. noch etwas länger als das 3. Halsschild breiter als lang, die grösste Breite liegt etwas vor der Mitte, nach beiden Seiten, basal jedoch etwas stärker verengt, Oberfläche fein mikrochagriniert (×64). Flügeldecken nach hinten leicht erweitert, ziemlich grob, etwas erloschen punktiert. Spitze des letzten Tergits (Fig. 5) sehr schmal, nicht sehr tief eingeschnitten.

♀. Erstes Fühlerglied gelb, Halsschild rotorange mit einer dunkeln, fast rechteckigen Makel in der Mitte, sonst wie das ♂ gefärbt. Kopf einfach, ohne Auszeichnungen. Erstes Fühlerglied fast so lang wie das 2., bis 4. zusammengenommen. Spitze des letzten Tergits breiter als beim ♂ ausgerandet.

Länge : 2–2,2 mm.

Fundort : Iran, Ispahan, Mai 1966, leg. R. Bénard, Holo- und Allotypus im Muséum National d'Histoire Naturelle, Paris, 2 Paratypen in meiner Sammlung. Dem Entdecker, Herrn R. Bénard, Paris, gewidmet.

Die Art ist fast identisch wie *C. kasachstanicus* L. Medv. gefärbt, nur ist bei letzterem die Stirne allein schwarz, bei *benardi* ist der Kopf vollständig schwarz. Die Kopfform der neuen Art erinnert mehr an *tedjenensis* m., doch fehlt dieser Art die nasenförmige Verdickung und das erste Fühlerglied wie auch die Kiefertaster sind verschieden geformt.

Colotes levecrassus n. sp.

♂. Kopf schwarz, vorderster Teil, ungefähr von der Mitte der Wangen an, aufgehellt ; Fühler dunkel, erste 3 bis 5 Glieder gelblich ; Schildchen und Flügeldecken schwarzbraun, letztere mit einer wellenförmigen, durchgehenden, gelblichen Querbinde ungefähr in der Mitte, Spitzen ebenfalls gelblich ; Beine gelblich, Vorderschenkel an der Basis kaum angedeutet dunkel, Mittelschenkel bis zur Mitte und Hinterschenkel bis kurz vor der Spitze dunkel ; Unterseite schwarzbraun.

Kopf mit den Augen kaum merklich schmäler als der Halsschild, Wangen ziemlich stark ausgerandet, zwischen den Wangen befindet sich eine deutliche Längsbeule. Letzte beide Kiefertasterglieder stark vergrössert, letztes 1½-mal so lang wie breit, Spitze stumpf, auf der Oberseite basal, aussen mit einem kleinen, ovalen, seichten Eindruck. Fühler (Fig. 6) die Schulterbeulen nur wenig überragend, 1. Glied ungefähr so lang wie die Glieder 2 bis 4 zusammengenommen, mit einer schwachen Verdickung kurz nach der Mitte (von oben gesehen), schmal, leicht gekrümmt (im Profil gesehen), 2. Glied etwas länger als breit, kürzer als das 3., 3. und folgende unter sich ungefähr gleich lang. Halsschild breiter als lang, Seiten gerundet, Basalecken vollständig mit der Basis verrundet. Flügeldecken auf der Mitte der Scheibe ziemlich deutlich punktiert, sonst erloschen. Letztes Tergit (Fig. 7) in der Mitte leicht vorgezogen, Spitze winklig, wenig tief ausgerundet, zwei scharfe Spitzen bildend, Seiten auf dem vorderen Drittel ausgerandet, jederseits eine stumpfere Spitze bildend als am Apex.

Länge : 1,7–2 mm.

Fundort : Turkmen. S.S.R., Glura, Baumwollpflanzung, 24. V. 1964, leg. Yagdiev. Holotypus im Zoologischen Institut Leningrad, Paratypus im Naturhistorischen Museum Basel.

Neben *C. benardi* zu stellen.

Colotes tedjenensis n. sp.

♂. Kopf gelblich, Basis von der Mitte der Augen an dunkel ; Kiefertaster gelblich, Aussenrand schmal angedunkelt ; Fühler gelblich bis bräunlich, Halsschild dunkelbraun, ringsum gelblich, an den Seiten breiter als am Basal- und Vorderrand ; Schildchen und Unterseite dunkelbraun, Segmente meistens sehr schmal hell gesäumt ; heller Teil der Flügeldecken blasser gelb als der Halsschild, Basis, ca. ¼ der Länge einnehmend, dunkel, auf dem apikalen Teil jeder Decke eine breite, länglichovale Makel, welche mitunter die Seiten und die Naht berührt ; Schenkel dunkel, gegen die Spitze schmal gelb, Schienen gelb, Tarsen ganz leicht angedunkelt.

Kopf mit den Augen ungefähr so breit wie der Halsschild, Stirne von der Basis bis zum Clypeus ziemlich regelmässig, schwach gewölbt, mikrochagriniert (×64). Letztes Kiefertasterglied länger als breit, an der Basis am breitesten, nach oben verdickt, gegen die Spitze allmählich ziemlich gleichmässig verengt, Spitze abgestutzt. Fühler nicht sehr lang, erstes Fühlerglied (Fig. 8) so lang wie die drei folgenden zusammengenommen, auf der Oberseite, von der Basis bis über die Mitte ausgehöhlt, dann fast keulenartig verdickt, einen fast rechtwinkligen Zahn bildend, 2. kürzer als das 3. Halsschild sehr breit, mehr als um die Hälfte breiter als lang, Basalecken vollständig mit den Seiten verrundet, Vorderecken weniger stark verrundet, Scheibe schwach gewölbt, Oberfläche wie der Kopf mikrochagriniert. Flügeldecken nach

hinten nur wenig erweitert, das letzte Tergit unbedeckt lassend, Oberfläche ganz erloschen punktiert. Spitze des letzten Tergits (Fig. 9) seitlich je einen kleinen spitzen Fortsatz bildend, in der Mitte kaum merklich ausgerandet. Vorderschenkel auf der Oberseite vor der Spitze etwas ausgerandet.

♀. Kopf einfarbig schwarz, die apikalen Makeln auf den Flügeldecken sind etwas stärker ausgedehnt als beim ♂. Erstes Fühlerglied nicht ausgehöhlt, gegen die Spitze normal verdickt, ebenfalls ausserordentlich lang. Die Flügeldecken lassen meistens ein bis zwei Tergite unbedeckt.

Länge : 1,7–2 mm.

Fundort : Turkmen. S.S.R., Tedjen, leg. Ahnger. Holo-, Allo- und drei Paratypen im Zoologischen Museum No. 2813, Helsinki, drei Paratypen im Naturhistorischen Museum, Basel.

In der Färbung, ausgenommen den nicht ganz schwarzen Halsschild, erinnert die Art sehr an *C. kasachstanicus* L. MEDV., doch ist sie durch die Bildung des ersten Fühlergliedes, des letzten Tergits und die auf der Oberseite gegen die Spitze ausgehöhlten Vorderschenkel näher mit *burakowskii* m. verwandt als mit ersterem. Die genannten Körperteile sind jedoch bei der neuen Art sehr von *burakowskii* verschieden wie beim Vergleich der Abbildung ersichtlich ist.

Die zentralasiatischen *Colotes* ♂♂ mit mehr oder weniger stark gelben Flügeldecken aus der Verwandtschaft der *kasachstanicus* L. MEDV. lassen sich wie folgt unterscheiden :

1 Halsschild einfarbig gelbbraun . . . . . **burakowskii** WITTM.
— Halsschild gelbbraun mit dunkler Zeichnung oder einfarbig schwarz 2

2 Vorderkopf zwischen den Wangen mit einer nasenartigen Verdickung oder mit einer Längsverdickung 3
— Vorderkopf zwischen den Wangen ohne Längsverdickung . . . 4

3 Verdickung nasenartig, den Vorderrand des Kopfes nicht erreichend, in eine stumpfe Spitze auslaufend, darunter breit ausgehöhlt **benardi** n. sp.
— Verdickung nicht nasenartig, sondern länglich, den Vorderrand des Kopfes erreichend, hier nicht ausgehöhlt . . . . **levecrassus** n. sp.

4 Erstes Fühlerglied auf den basalen $^2/_3$ der Länge auf der Oberseite ausgehöhlt, Spitze keulenförmig mit einem gegen den Vorderrand des Auges gerichteten, rechteckigen Zahn . . . . **tedjenensis** n. sp.
— Erstes Fühlerglied auf der Oberseite nicht ausgehöhlt, gegen die Spitze nur ganz allmählich verdickt, ohne Zahn **kasachstanicus** L. MEDVEDEV

Hypebaeus kirgisicus n. sp.

♂. Kopf schwarz, vorderer Teil, ungefähr vom Vorderrand der Augen an gelb ; Fühler gelb, Endglieder leicht bräunlich ; Halsschild gelb ; Schildchen schwarz ; Flügeldecken gelblich, mit einem schwarzbraunen Querband an der Basis, die Seiten erreichend und je einer

Makel hinter der Mitte, die Naht kaum berührend, seitlich erstreckt sie sich als schmaler, verschwommener Wisch nach hinten, ohne die Seiten zu berühren, Anhängsel leicht angedunkelt ; die vier vorderen Beine gelb mit der Schenkelbasis angedunkelt, Hinterschenkel ganz dunkel, Hinterschienen ungefähr von der Mitte bis zur Spitze dunkel, Hintertarsen gelb.

Kopf mit den Augen schmäler als der Halsschild, Oberfläche glatt. Fühler die Schulterbeulen nur wenig überragend, trotzdem alle Glieder länger als breit, 3. bis 10. Glied gegen die Spitze schwach zahnartig nach innen erweitert. Halsschild breiter als lang, Seiten stark gerundet, gegen die Basis stärker als nach vorne verengt, Basalecken mit der Basis vollständig verrundet, Oberfläche glatt. Flügeldecken nach hinten leicht erweitert, Spitzen (Fig. 10) gegen die Naht gerundet, kurz vor der Spitze etwas eingedrückt und abgeflacht, Anhängsel dicht an der Naht gelegen, das vordere schmal, fast senkrecht aufstehend, Spitze nach hinten gebogen, das hintere viel kürzer, oberer Teil durchsichtig, vor dem Anhängsel, ganz in der Nähe der Naht, jederseits eine kleine Beule.

Länge : 2–2,2 mm.

Fundort : Kirgiz. S.S.R., Aulie Ata, ex coll. Hicker. Holotypus in meiner Sammlung.

Neben *intermixtus* WITTM. zu stellen, verschieden durch den einfarbig gelben Halsschild und die breitere Basalmakel der Flügeldecken. Die Spitze der Flügeldecken ist bei *kirgisicus* sehr flach, bei *intermixtus* seitlich mit einer Beule, an der Naht aufgebogen und in eine Spitze ausgezogen, an der gleichzeitig das hintere Anhängsel anhaftet.

Ebaeus aleppensis n. sp.

♂. Schwarz, Flügeldecken mit einem kaum wahrnehmbaren grünlichen oder bläulichen Metallglanz, Spitze und Anhängsel gelborange bis gelb ; erstes Fühlerglied auf der Unterseite gegen die Spitze, 2. und 3. fast vollständig, nächste in abnehmendem Masse gelblich aufgehellt ; vier Vorderschienen gelborange, deren Tarsen bräunlich bis gelb, Schenkel gegen die Spitze nicht sehr breit gelblich aufgehellt.

Kopf mit den Augen nur wenig schmäler als der Halsschild, Stirne fast flach und glatt. Fühler die Schulterbeulen überragend, 2. Glied nur wenig kürzer als das 3., 3. gegen die Basis konisch verengt, 4. und 5. ungefähr so lang wie das 3., auf der Innenseite gerundet, besonders gegen die Spitze, 11. um die Hälfte länger als das 10. Halsschild breiter als lang, Seiten stark gerundet, Basalecken fast vollständig mit der Basis verrundet, Oberfläche glatt. Flügeldecken nach hinten leicht erweitert, ziemlich dicht, etwas erloschen punktiert, an der Spitze neben dem Anhängsel und ungefähr in der Länge desselben, ziemlich stark beulenförmig erhaben ; hinteres Anhängsel (Fig. 11) länglich, oberer Rand gerundet, seitlich gegen die Naht eine Verdickung, sie ist schlecht

sichtbar, beginnt kurz vor der Spitze und erlischt in der Mitte gegen die Basis ; vorderes Anhängsel bei der Holotype gut sichtbar, weil das hintere Anhängsel stark aufsteht, sonst wahrscheinlich ganz oder fast ganz verdeckt, schmal, oberer Teil schwach längseingedrückt. Letztes Tergit (Fig. 12) breiter als lang, gegen die Spitze verengt, in der Mitte tief und breit eingeschnitten.

♀. Wie das ♂ gefärbt. Fühler etwas kürzer, Flügeldecken einfach.

Länge : 2,5 mm.

Fundort : Syrien, Aleppo, ex coll. R. Hicker. Holo-, Allo- und drei Paratypen in meiner Sammlung.

Die Art gehört in die Verwandtschaft von *E. rubetorum* PEYR. und unterscheidet sich durch das an der Spitze gerundete, hintere Anhängsel, welches bei *rubetorum* spitz ausgezogen ist. Des weiteren ist bei *aleppensis* das letzte Tergit tiefer eingeschnitten als bei *rubetorum*.

Ebaeus medvedevi n. sp.

♂. Gestalt und Färbung wie bei *aleppensis*, die Fühler sind etwas kürzer und die Anhängsel (Fig. 13) verschieden gebaut, die Beule an der Spitze neben dem Anhängsel ist weniger stark entwickelt.

Länge : 2,5 mm.

Fundort : Iran, Sergende, coll. Dr. L. Medvedev, Moskau, Holo-, Allo- und Paratypen im Zoologischen Institut Leningrad. Paratypen in meiner Sammlung. Elburgsgebirge, Golhak, 1700 m, 1. und 14.V.1961, leg. S. & J. Klapperich, zwei ♂ in meiner Sammlung.

Die Art ist sehr nahe mit *aleppensis* verwandt, doch ist das hintere Anhängsel etwas kürzer, ovaler, die Oberfläche ist stärker gewölbt, sie ist ebenfalls durch einen Eindruck geteilt, der jedoch deutlicher abgegrenzt ist, mehr an der Spitze liegt und bis an die Basis, wo das Anhängsel an den Flügeldecken angewachsen ist, sichtbar ist. Die Spitze des vorderen Anhängsels ragt kurz unter dem hinteren Anhängsel hervor. Das letzte Tergit (Fig. 14) ist bei *medvedevi* in der Mitte weniger tief eingeschnitten und der Einschnitt ist schmäler als bei *aleppensis*.

Ebaeus limbellus tianshanensis n. sp.

Diese Rasse unterscheidet sich von der Nominatform hauptsächlich durch die verschieden geformte Spitze der Flügeldecken und der beiden Anhängsel. Die Flügeldecke ist seitlich neben der Basis der Anhängsel mit einer deutlichen Längsbeule versehen, oft ist die Decke daneben noch leicht eingedrückt, wodurch die Längsbeule noch stärker zur Geltung kommt. Bei der Nominatform ist die Flügeldecke an dieser Stelle wohl etwas verdickt, bildet aber keine Längsbeule. Das äussere Anhängsel ist hornförmig, der obere Rand ist fast gerade und der obere Teil meistens flach eingedrückt ; bei der Nominatform ist das äussere Anhängsel oval, der obere Rand ist gerundet und der obere Teil ist

nicht eingedrückt. Das innere Anhängsel ist viel tiefer eingedrückt, als bei der Nominatform.

Die gelbe Färbung der Flügeldecken scheint sowohl bei der Nominatform wie auch bei der Rasse zu schwanken, indem die gelbe Farbe an der Spitze von $^1/_3$ bis über $^2/_3$ der Länge bedecken kann.

Fundort : Kirgiz. S.S.R., Tian-Shan, ex coll. Dr. J. B. Jörger, Chur. Holo- und sechs Paratypen im Naturhistorischen Museum Basel.

Ebaeus spinifer n. sp.

♂. Kopf einfarbig schwarz ; Fühler bräunlich bis schwarz, erste 3 bis 4 Glieder aufgehellt, einige davon, besonders aber das 1., oft dunkel auf der Oberseite ; Halsschild orangerot ; Schildchen schwarz ; Flügeldecken mit bläulichem Metallschimmer, Spitze und die beiden Anhängsel gelb bis gelborange, nur das vordere Anhängsel ist leicht dunkler ; Beine gelb, basale Hälfte der Schenkel schwarz, Tarsen manchmal leicht gebräunt ; Abdomen und übrige Unterseite schwarz.

Kopf mit den Augen schmäler als der Halsschild, Stirne flach, glatt, zerstreut mit wenigen Haarpunkten besetzt. Fühler nicht sehr lang, ziemlich kräftig, die Schulterbeulen etwas überragend, 2. Fühlerglied etwas kürzer und schmäler als das 3., 4. etwas breiter und kürzer als das 3., gegen die Spitze stark nach innen verbreitet, Spitze gerundet, 5. und 6. mit noch stärker gerundeter Spitze als beim 4., 7. und folgende wieder an Breite allmählich abnehmend, 11. fast so lang wie das 9. und 10. zusammengenommen. Halsschild breiter als lang, Seiten gegen die Basis stark gerundet verengt und mit dieser fast vollständig verrundet, regelmässig gewölbt, Mikrochagrinierung kaum bemerkbar (×64). Flügeldecken nach hinten nur leicht erweitert, Punktierung erloschen, Spitze (Fig. 15) mit einem grösseren Anhängsel versehen, äusseres quer mit einer etwas queren Aushöhlung auf der oberen Hälfte, unterer Teil ziemlich flach, unterer Rand gerundet, fast ohrenlappenförmig, inneres Anhängsel fast ganz unter dem äusseren versteckt, nur eine kurze Spitze oder, je nach Stellung des äusseren Anhängsels, überhaupt nicht sichtbar. Letztes Tergit (Fig. 16) tief ausgeschnitten, jederseits eine scharfe Spitze bildend, Hinterschienen leicht gekrümmt.

♀. Wie das ♂ gefärbt. Fühler etwas kürzer, Flügeldecken einfach.

Länge : 3–3,5 mm.

Fundort : Kirgiz. S.S.R., Tjan-Shan, Kuilu, 6.VIII.1963, durch Herrn Dr. L. Medvedev mitgeteilt, Holo- und Allotypus im Zoologischen Institut, Leningrad, zwei Paratypen in meiner Sammlung. Alai Gebirge, 16.VII. — ein ♂ im Zoologischen Institut, Leningrad.

Gehört in die Gruppe *turkestanicus-caspius*, durch das verschieden gebildete, mit einer tiefen Grube versehene Anhängsel und das tief ausgerandete letzte Tergit, dessen Seiten in scharfe Spitzen ausgezogen sind, von allen Arten sehr verschieden.

Ebaeus cyaneoviridis n. sp.

♂. Kopf und Schildchen einfarbig schwarz; Fühler bräunlich, Unterseite des 1. Gliedes und 2. bis 3. oder 4. gelblich aufgehellt; Halsschild gelborange; Flügeldecken mit starkem grünlichem bis bläulichem Metallschimmer, Spitze und Anhängsel gelborange; Abdomen schwarz nur die Segmentringe etwas aufgehellt; Beine gelborange, Schenkel an der Basis höchstens bis zur Mitte schwarz.

Kopf mit den Augen schmäler als der Halsschild, Fühler verhältnismässig kräftig, die Schulterbeulen ein wenig überragend, 2. Glied fast so lang wie das 3. und ungefähr so breit wie dieses, jedoch gegen die Basis nicht so stark eingeschnürt wie das 3., 4. und 5. fast dreieckig, etwas breiter als das 3., folgende allmählich schmäler werdend, 11. etwas breiter als das 3., etwas länger als das 9. und 10. zusammengenommen. Halsschild breiter als lang, Seiten gerundet, Basalecken fast vollständig mit der Basis verrundet, Oberfläche glatt, glänzend. Flügeldecken nach hinten leicht erweitert, ziemlich dicht und deutlich punktiert, eine schwache Beule befindet sich oberhalb der Ansatzstelle des Anhängsels, das hintere Anhängsel (Fig. 17) verdeckt das vordere in der Normalstellung vollständig, es ist sehr langgezogen, in der Mitte am breitesten, nach beiden Seiten hin ziemlich gleichmässig verengt, Oberfläche gewölbt, ohne Eindrücke. Letztes Tergit (Fig. 18) an der Basis breiter als lang, Seiten konisch verengt, Spitze breit, ganz schwach ausgerandet. Hinterschienen leicht gebogen.

♀. Unbekannt.

Länge: 2,5–3 mm.

Fundort: Tadzhik. S.S.R., SW Pamir, Wachposten Sha-Dshan Tshatire Sali, leg. Fedtshenko; Pamir, mittlerer Lauf des J. Pitschart, 5 km Djon Ketshinder, 3700 m Halbwüste, 8.VII.1958, leg. K. Gorodkov. Holo-, Allo- und Paratypen im Zoologischen Institut Leningrad, Paratypen im Naturhistorischen Museum Basel.

Eine mit *turkestanicus* Ab. sehr nahe verwandte Art, welche sich von ihr durch die grössere Gestalt, die stärker metallisch glänzenden und stärker punktierten Flügeldecken und das verschieden geformte Anhängsel unterscheidet.

Meine Bestimmungstabelle (1968, Mitt. Schweiz. Ent. Ges. 41: 206/207) muss zur Aufnahme der beiden neu beschriebenen Arten wie folgt erweitert bezw. ersetzt werden:

9 Hinterschenkel vollständig schwarz oder nur die Spitze ist ganz schmal aufgehellt 10

— Hinterschenkel nicht vollständig schwarz, Spitze mehr oder weniger breit gelb 11

10 Hinterschenkel vollständig schwarz, hinteres Anhängsel ziemlich regelmässig oval, fast die ganze Oberfläche flach eingedrückt
caspius Peyr. (Südrussland)

— Hinterschenkel schwarz, nur die Spitze ist ganz schmal aufgehellt, hinteres Anhängsel nicht oval, sondern fast dreieckig. Oberfläche nicht regelmässig eingedrückt, sondern mit verschiedenen Unebenheiten . . . . . **creticus** WITTM. (Insel Kreta)

11 Spitze des letzten Tergits jederseits in einen langen, dornförmigen Fortsatz ausgezogen. Hinteres Anhängsel quer mit einer ziemlich tiefen, ebenfalls etwas queren Grube auf dem vorderen Teil **spinifer** n. sp. (Tjan-Shan)

— Spitze des letzten Tergits jederseits nicht in einen dornförmigen Fortsatz ausgezogen. Hinteres Anhängsel nicht quer und ohne Grube 12

12 Flügeldecken fast unpunktiert. Oberer Teil des hinteren Anhängsels stark gerundet **turkestanicus** AB. (Turkestan, Fergana, Afghanistan)

— Flügeldecken deutlich und ziemlich dicht punktiert. Oberer Teil des hinteren Anhängsels nicht gerundet, sondern spitz zulaufend **cyaneoviridis** n. sp. (Tadzhik. S.S.R., Tjan-Shan, Pamir)

Ebaeus iranicus n. sp.

♂. Kopf schwarz, bei dem einen Exemplar ist der vorderste Rand sehr schmal gelb, beim anderen bis zwischen die Fühlerwurzeln gelborange; Fühler gelb, die letzten vier bis fünf Glieder angedunkelt; Halsschild gelborange; Schildchen und Flügeldecken schwarz, letztere mit bläulichem Metallschimmer, Spitzen und die äusseren Anhängsel orangerot, die inneren Anhängsel sind leicht gebräunt, beim einen Exemplar zieht sich die Spitzenmakel an den Seiten schmal, rasch erlöschend, etwas nach vorne; Vorderbeine einfarbig gelb, Mittelschienen und Tarsen aufgehellt, bei den Hinterbeinen sind nur die Tarsen leicht aufgehellt, Rest schwarzbraun; Abdomen schwarz.

Kopf mit den Augen ungefähr so breit wie der Halsschild, ein undeutlicher querer Eindruck zwischen den Augen, Oberfläche zerstreut mit Haarpunkten besetzt, dazwischen glatt. Fühler die Schulterbeulen überragend, Glieder gegen die Spitze leicht erweitert, 1. so lang wie das 2. und 3. zusammengenommen, 2. etwas länger als breit, kürzer als das 3., 4. länger als das 3. Halsschild breiter als lang, Seiten gerundet, Basalecken vollständig mit der Basis verrundet, Oberfläche glatt, einzelne feine Haarpunkte kaum wahrnehmbar. Flügeldecken nach hinten leicht erweitert, fein mikrochagriniert, Spitze (Fig. 19) an der Naht eingedrückt, in der Normalstellung ist die eingedrückte Stelle durch das langgezogene innere Anhängsel fast vollständig ausgefüllt und wird von dem äusseren, grösseren meist bis zu ca. $^1/_3$ seiner Länge bedeckt; das äussere Anhängsel entspringt seitlich, an der Spitze, wo die Decke etwas aufgewölbt ist; Form des äusseren Anhängsels länglichoval mit einem Längseindruck der von der Spitze fast bis zur Basis verläuft. Letztes Tergit (Fig. 20) breiter als lang. Seiten zuerst schwach verengt, vor der Spitze leicht eingeschnürt, Vorderrand in der Mitte schwach,

breit ausgerandet. Letztes Sternit (Fig. 21) breiter als lang, Seiten stark verengt, Vorderrand in der Mitte breit und tief ausgeschnitten.

Länge : 3,2–3,4 mm.

Fundort : Iran, Suse, de Mecquenem 1907, leg. J. de Morgan. Holotypus im Muséum de Paris, Paratypus im Naturhistorischen Museum Basel.

In der Körperform erinnert die Art an *bulbifer* KOLENAT, neben die sie zu stellen ist. Abgesehen von der verschiedenen Form des Anhängsels unterscheidet sie sich von *bulbifer* durch die einfarbig dunkeln Hintertibien, welche gegen die Spitze nicht verdickt sind.

In meine Bestimmungstabelle (1968) ist sie wie folgt einzufügen :

6 Kopf nicht einfarbig schwarz, wenigstens ist der vorderste Teil schmal aufgehellt :

a) Hintertibien gegen die Spitze etwas verdickt, gelb, gegen die Spitze schwarz gefärbt. Äusseres Anhängsel nicht oval, gegen die Spitze hornförmig verbreitert, mit zwei Eindrücken, inneres Anhängsel an der Spitze auf der Unterseite gegen die Flügeldecken stark verdickt . . . . . **bulbifer** KOLEN.

b) Hintertibien gegen die Spitze nicht verdickt, schwarzbraun, höchstens die Spitze mit angedeuteter Aufhellung. Äusseres Anhängsel oval mit einem Längseindruck, inneres Anhängsel an der Spitze auf der Unterseite gegen die Flügeldecken kaum merklich verdickt **iranicus** n. sp.

BESTIMMUNGSTABELLE DER EBAEUS ♂♂ MIT GELBEN FLÜGELDECKEN UND SCHWARZER ZEICHNUNG

1 Hinteres Anhängsel der Flügeldecken dunkelbraun bis schwarz . 2
— Hinteres Anhängsel der Flügeldecken gelb 3

2 Letztes Tergit nur ganz schwach ausgerandet, die durchgehende helle Binde hinter der Basis der Flügeldecken ist oft weisslich **decorus** AB. (Afghanistan, Transkaspien, Iran)
— Letztes Tergit tief, bis über die Hälfte der Länge und ziemlich breit ausgeschnitten ; die durchgehende helle Binde hinter der Basis der Flügeldecken ist immer gelblich . . **ferganicus** n. sp. (Fergana)

3 Halsschild einfarbig gelb 4
— Halsschild mit einer dunkeln Makel oder Binde 14

4 Fühler kurz, nur die Schulterbeulen erreichend, Glieder 4 bis 10 so lang wie breit . . . . . **robusticornis** WITTM. (Alai)
— Fühler länger, die Schulterbeulen überragend, Glieder 4 bis 10 länger als breit 5

5 Kopf bis zur Hälfte oder noch breiter gelb, selten ganz gelb . . 6
— Kopf schwarz, höchstens der vorderste Teil schmal gelb . . . 12

6 Kopf einfarbig gelb oder orangerot **pallidiceps** WITTM. (Afghanistan)
— Ein Teil des Kopfes ist schwarz 7

7 Beine gelb, nur die Spitzen der Hintertibien schwarz
tibiaemaculatus WITTM. (Afghanistan)
— Alle Beine gelb, auch die Spitzen der Hintertibien gelb 8
8 Die schwarze Färbung des Kopfes zieht sich auf der Mitte der Stirne als ziemlich breiter Streifen bis auf die Höhe des Vorderrandes der Augen oder noch etwas weiter nach vorne
ornaticeps WITTM. (Afghanistan)
— Die schwarze Färbung des Kopfes ist nur auf die Stirnbasis beschränkt oder ist in der Mitte nur wenig und spitz nach vorne verlängert, nie als ziemlich langer und regelmässig breiter Streifen 9
9 Hinteres Anhängsel in der Mitte tief, fast bis zur Basis ausgeschnitten, der Zwischenraum wird durch das vordere Anhängsel vollkommen ausgefüllt . . . . . **delicatulus** WITTM. (Afghanistan)
— Hinteres Anhängsel in der Mitte überhaupt nicht ausgeschnitten oder ausgerandet 10
10 Oberfläche des hinteren Anhängsels fast glatt oder nur mit ganz schwachen Eindrücken ; dasselbe ist breiter als lang und nicht an den Seiten der Flügeldecken, sondern mehr in der Mitte derselben angewachsen . . . . . **reductemaculatus** WITTM. (Afghanistan)
— Oberfläche des hinteren Anhängsels nicht glatt sondern mit deutlichen Eindrücken versehen ; dasselbe ist länger als breit, von der Anwachsstelle an die Flügeldecken gerechnet, die sich an den Seiten derselben befindet 11
11 Hinteres Anhängsel fast dreieckig, nach oben verschmälert mit abgerundeter Spitze. Die kleine Skutellarmakel auf den Flügeldecken ist isoliert, also nicht mit dem Querband auf der hinteren Hälfte verbunden **scutellaris** PIC (Afghanistan, Turkmenien, Transkaspien)
— Hinteres Anhängsel nicht dreieckig und gegen die Spitze nicht verschmälert. Die Skutellarmakel ist breiter und mit dem Querband auf der hinteren Hälfte verbunden . . . **karadjensis** n. sp. (Iran)
12 Hinteres Anhängsel ziemlich regelmässig oval, Oberfläche wenig eingedrückt 13
— Hinteres Anhängsel nicht oval, sondern fast dreieckig, Oberfläche deutlich eingedrückt . . . . . **kaszabi** EVERS (Mongolei) . .
13 Letztes Sternit in der Mitte fast dreieckig eingeschnitten, Seitenränder mit 3–4 Dornen bewehrt
spinimargo n. sp. (Turkmen. S.S.R.)
— Letztes Sternit in der Mitte tief, weniger breit eingeschnitten, Seiten einfach, nicht mit Dornen bewehrt
decorus AB. (Turkmen. S.S.R., Transkaspien, Afghanistan)
14 Seitenränder des letzten Sternits mit 3–4 Dornen bewehrt
spinimargo maculithorax ssp. (Turkestan)
— Seitenränder des letzten Sternits einfach, ohne Dornen 15
15 Alle Beine gelb 16
— Wenigstens die Hinterschenkel sind fast bis zur Hälfte dunkel
bipartitus n. sp. (Tadzhik. S.S.R.)
16 Flügeldecken mit einer mehr oder weniger grossen Skutellarmakel und einer Quermakel auf der hinteren Hälfte, manchmal sind die beiden Makeln längs der Naht miteinander verbunden 17

— Flügeldecken einfarbig gelb, ausgenommen eine kurze, etwas länger als breite, bräunliche Makel auf der Naht, kurz vor der Spitze, am eingedrückten Teil der Naht beginnend, wo das Anhängsel aufhört **silleni** HICKER (Karakorum)

17 Kopf bis zum Augenvorderrand oder sogar darüber hinaus schwarz, heller Teil gelblich bis bräunlich, nie weisslich 18

— Kopf bis weniger als zur Mitte der Augen schwarz, schwarze Färbung auf der Mitte der Stirne ein wenig stärker vordringend als am Augenrand, vorderer Teil des Kopfes weisslichgelb **albopictus** n. sp. (Turkmen. S.S.R.)

18 Hinteres Anhängsel fast tropfenförmig, mehr liegend, mit einem schwachen Längseindruck am Oberrand **karakumensis** n. sp. (Turkmen. S.S.R.)

— Hinteres Anhängsel fast stiefelförmig, mehr stehend, mit einem fast runden Eindruck an der Spitze . . . **zoltani** WITTM. (Mongolei)

Ebaeus ferganicus n. sp.

♂. Kopf und Schildchen einfarbig schwarz ; Fühler bräunlich, erste Glieder meistens etwas aufgehellt ; Halsschild gelborange ; Flügeldecken gelb mit breiter, fast dreieckiger, schwarzbrauner Skutellarmakel, welche die Schultern umfasst, ohne die Seiten zu berühren, die dunkle Querbinde gleich hinter der Mitte ist an der Naht durchgehend, seitlich berührt sie den Seitenrand fast immer, vorderes und hinteres Anhängsel dunkelbraun, das vordere meistens ein wenig heller als das hintere ; Unterseite schwarz ; Beine gelb, Basis aller Schenkel mehr oder weniger breit dunkel.

Kopf mit den Augen ein wenig schmäler als der Halsschild, Oberfläche zerstreut mit feinen Haarpunkten besetzt (×64), dazwischen glatt. Fühler die Schulterbeulen überragend, Glieder 3 bis 10 schwach gezahnt, die basalen Glieder etwas stärker gezahnt als die Endglieder, alle Glieder länger als breit. Halsschild breiter als lang, Seiten gegen die Basis schwach gerundet verengt, Basalecken mit der Basis verrundet, Oberfläche glatt, Haarpunkte wie auf dem Kopf. Flügeldecken nach hinten ein wenig erweitert, gegen die Anhängsel verschmälert das hintere Anhängsel (Fig. 22) entspringt unter einer schwach beulenartigen Verdickung, es ist hornförmig, gegen die Spitze leicht eingedrückt, diese schwach und auf der ganzen Breite ausgerandet ; das vordere Anhängsel aus einem glatten, länglichen, gewölbten, basalen Teil und einem an der Spitze daneben hervortretenden, oberen, kürzeren, breiteren, hautartig erscheinendem Teil, der in einer ihm in der Form genau angepassten Aushöhlung der Decke liegt ; die Oberfläche der Decken ist fein, dicht gekörnt, fast matt. Letztes Tergit (Fig. 23) ziemlich breit und tief ausgeschnitten, der Ausschnitt erreicht meistens den Vorderrand des vorletzten Tergits. Letztes Sternit (Fig. 24) fast dreieckig ausgeschnitten.

Länge : 2,3–2,5 mm.

Fundort : Fergan. S.S.R., Alai, 8. und 9. VI. 1899. Holo- und zwei Paratypen im Zoologischen Institut, Leningrad. Ein Exemplar in meiner Sammlung.

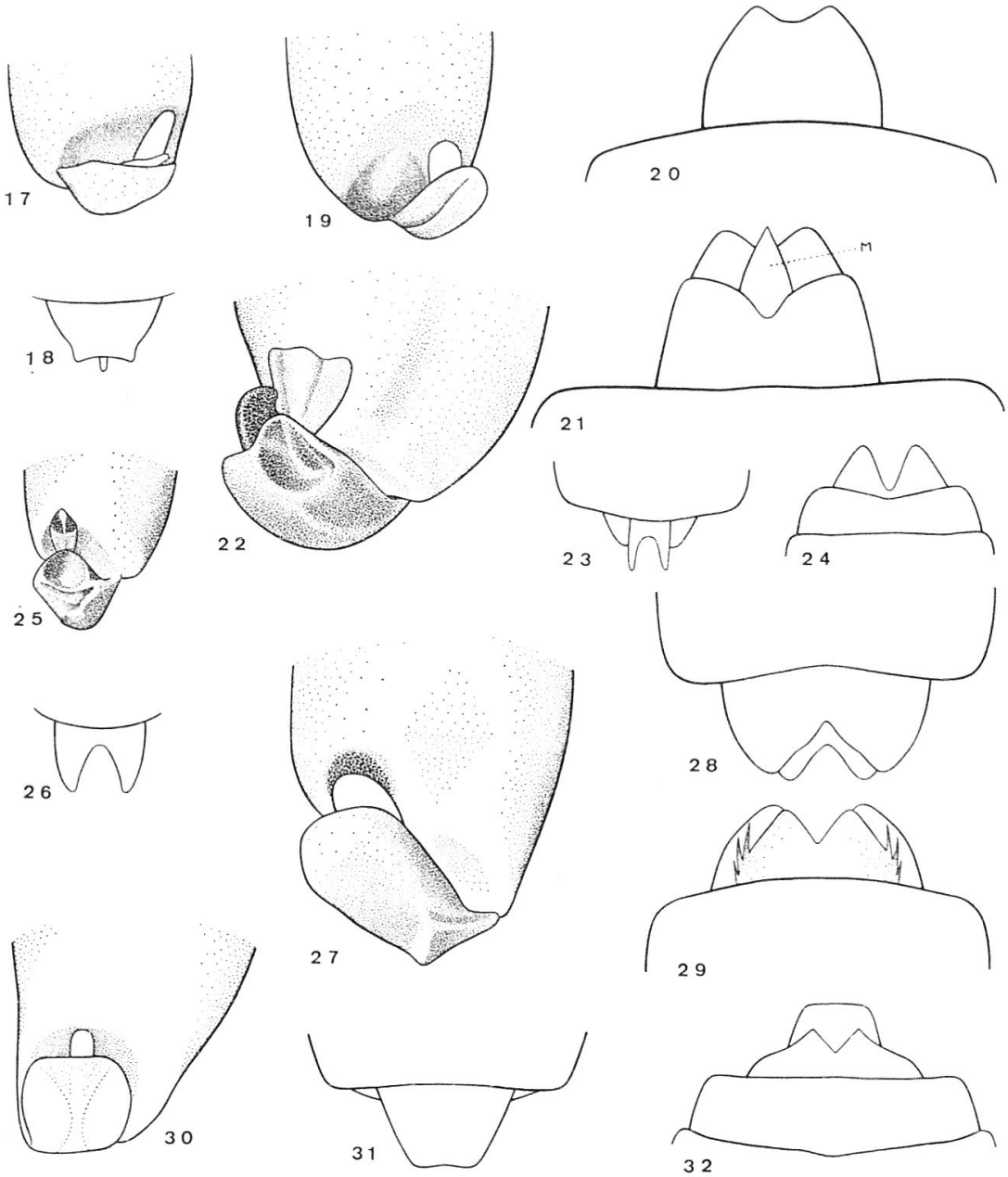

Fig. 17 bis 32. — 17. *Ebaeus cyaneoviridis* n. sp., ♂, Spitze der Flügeldecke. — 18. Id., letztes Tergit mit der Spitze des Mittelstücks. — 19. *Ebaeus iranicus* n. sp., ♂, Spitze der Flügeldecke. — 20. Id., letztes Tergit. — 21. Id., letztes Sternit mit M = Spitze des Mittelstückes, dahinter die Spitze des letzten Sternits. — 22. *Ebaeus ferganicus* n. sp., ♂, Spitze der Flügeldecke. — 23. Id., letztes Tergit. — 24. Id., letztes Sternit. — 25. *Ebaeus karadjensis* n. sp., ♂, Spitze der Flügeldecke. — 26. Id., letztes Tergit. — 27. *Ebaeus spinimargo* n. sp., ♂, Spitze der Flügeldecke. — 28. Id., letztes Tergit. — 29. Id., letztes Sternit. — 30. *Ebaeus bipartitus* n. sp., ♂, Spitze der Flügeldecke. — 31. Id., letztes Tergit. — 32. Id., zwei letzte Sternite.

Die Art ist neben *decorus* AB. zu stellen, mit der sie das dunkle hintere Anhängsel gemeinsam hat. Auch die Form dieses Anhängsels erinnert an diese Art, nur ist es bei *ferganicus* grösser und die Spitze ist ausgerandet, was bei *decorus* nicht der Fall ist. Das letzte Tergit ist bei *ferganicus* tief ausgeschnitten, bei *decorus* nur ganz leicht ausgerandet.

Ebaeus karadjensis n. sp.

♂. Basis des Kopfes bis zur Mitte der Augen schwarz, vorne braunorange ; Fühler braunorange, letzte Glieder leicht angedunkelt ; Halsschild und Beine rotorange ; Schildchen und grösster Teil der Unterseite schwarz, letzte Abdominalsegmente rotorange, Flügeldecken bräunlich, auf der Naht eine ziemlich breite schwarze Längsmakel, welche hinter der Mitte am breitesten ist, jedoch die Seiten nicht berührt, nach vorne stark verschmälert und gegen die Basis wieder ganz wenig und allmählich verbreitert, die Schulterbeulen nicht erreichend.

Kopf mit den Augen nur wenig schmäler als der Halsschild, Oberfläche zerstreut mit feinen Haarpunkten besetzt, dazwischen glatt. Fühler die Schulterbeulen überragend, alle Glieder länger als breit, 3 und 4 stumpf gezahnt, 5 und 6 auf der Innenseite gerundet verbreitert, die grösste Breite befindet sich vor der Spitze, folgende bis 10 weniger stark verbreitert. Halsschild breiter als lang, Seiten gerundet, Basalecken vollständig mit der Basis verrundet, Oberfläche glatt, glänzend. Flügeldecken nach hinten wenig verbreitert, Oberfläche fast glatt, zerstreut mit feinen Haarpunkten besetzt, Spitze (Fig. 25) seitlich, über der Ansatzstelle des hinteren Anhängsels nur ganz wenig verdickt, hinteres Anhängsel nur wenig länger als breit, Spitze breit abgerundet, davor mit einem grossen, flachen Eindruck ; vorderes Anhängsel, soweit sichtbar fast oval mit einem undeutlichen Längskiel in der Mitte. Letztes Tergit (Fig. 26) breit und tief ausgeschnitten.

Länge : 2,5 mm.

Fundort : Iran, Karadj, Holotypus in meiner Sammlung.

Die Form des hinteren Anhängsels erinnert sehr an *spinimargo*, doch ist bei *karadjensis* die Spitze weniger breit und fast ganz flach, auch das vordere Anhängsel ist bei den beiden Arten verschieden geformt. Das letzte Tergit ist bei *karadjensis* schmäler, tief und breit eingeschnitten, so dass zwei schmale Fortsätze entstehen, bei *spinimargo* breiter, der Einschnitt in der Mitte ist weniger tief und die Spitzen enden in zwei stumpfen Winkeln.

Ebaeus spinimargo n. sp.

♂. Kopf, Schildchen und Unterseite einfarbig schwarz bis schwarzbraun ; Fühler gelborange, Spitzenglieder kaum gebräunt ; Halsschild und Beine gelborange ; Flügeldecken mit einem dunkeln etwas dreieckigen Skutellarflecken an der Basis, die Schulterbeulen bedeckend,

die Seiten jedoch nicht berührend, dann folgt ein weisslichgelbes Querband, das sich gegen die Seiten verbreitert, das folgende dunkle Querband breit, durchgehend, Spitzen und hintere Anhängsel gelborange.

Kopf mit den Augen etwas schmäler als der Halsschild, Stirne kaum gewölbt. Fühler die Schulterbeulen überragend, alle Glieder länger als breit, 3 bis 10 gegen die Spitze nach innen leicht verbreitert, kaum gezahnt. Halsschild breiter als lang, Seiten gegen die Basis gerundet verengt, Basalecken fast vollständig mit der Basis verrundet, Oberfläche glatt, vereinzelte Haarpunkte wahrnehmbar. Flügeldecken nach hinten etwas verbreitert, erloschen punktiert, etwas glänzend, Spitzen (Fig. 27) seitlich an der Ansatzstelle des hinteren Anhängsels, etwas angeschwollen und vorgezogen, an der Naht eingedrückt zur Aufnahme des vorderen Anhängsels ; hinteres Anhängsel ziemlich regelmässig oval, gegen die Spitze etwas breiter als an der Basis, Aussenrand an der Basis etwas erhöht, Eindrücke sehr flach, undeutlich ; Spitze des vorderen Anhängsels fast gerundet, je nach Stellung, jedoch meistens durch das hintere Anhängsel verdeckt, nahtseits ist noch ein kleiner gebogener Dorn erkennbar, der aus dem vorderen Anhängsel entspringt. Letztes Tergit (Fig. 28) in der Mitte breit, unregelmässig ausgerandet. Letztes Sternit (Fig. 29) in der Mitte fast dreieckig ausgeschnitten, Seitenrand mit 3 bis 4 kräftigen Dornen besetzt.

Länge : 2,5 mm.

Fundort : Turkmen. S.S.R. (Transkaspien), Tedjen (Tedzhen), leg. Hauser ex coll. Hicker. Holotypus in meiner Sammlung.

Die Form des hinteren Anhängsels erinnert an *caspius* PEYR., doch ist die neue Art vollkommen verschieden gefärbt.

Ebaeus spinimargo maculithorax ssp. n.

1 ♂ von Turkestan, Aunan ex coll. Hicker betrachte ich vorläufig als Rasse von *spinimargo*. Das Tier unterscheidet sich durch längere Fühler, den mit einer schlecht begrenzten, dunkeln Makel ausgezeichneten Halsschild, die mehr an der Basis gelegen ist, ohne sie ganz zu berühren und nach vorne allmählich verschwindet. Das hintere Anhängsel ist sehr ähnlich wie bei der Nominatform gebildet, nur wird dasselbe gegen die Spitze schmäler, der kleine dornförmige und gebogene Fortsatz am vorderen Anhängsel ist bei der Rasse nicht zu erkennen. Das letzte Tergit und letzte Sternit ist wie bei der Nominalform gebildet.

Holotypus in meiner Sammlung.

Ebaeus bipartitus n. sp.

♂. Kopf gelblich bis weisslich, nur die Stirnbasis und die Schläfen schwarz ; Fühler schwarzbraun, drei bis vier erste Glieder aufgehellt ; Halsschild rötlich mit einer mehr oder weniger deutlichen dunkeln Längsmakel, die die Basis nicht erreicht ; Schildchen und Unterseite schwarz ; basale Hälfte der Flügeldecken schwarz, bei einem Exemplar

schwarze Färbung weniger breit, dafür mit einem schwarzen Wische, der sich schmal nach hinten zieht ohne die Seiten zu berühren, hinterer Teil weisslich, Spitze und Anhängsel etwas gelblich ; vier vordere Beine gelb, Basis der Schenkel bis über die Hälfte schwarz, Hinterschenkel mit gelber Spitze, Hintertibien mit gelber Basis, Hintertarsen hell.

Kopf mit den Augen kaum merklich breiter als der Halsschild, Stirne ziemlich flach, glatt. Fühler die Schulterbeulen überragend, alle Glieder länger als breit, 3. und 4. gezahnt, bei 5 bis 10 liegt die breiteste Stelle vor der Spitze. Halsschild breiter als lang, Seiten gerundet verengt, Basalecken vollständig mit der Basis verrundet, Oberfläche glatt, glänzend, vereinzelte Haarpunkte erkennbar (×64). Flügeldecken nach hinten nur wenig erweitert, jede Spitze verschmälert, Oberfläche mehr oder weniger glatt, dazwischen ziemlich dicht und fein punktiert. Hinteres Anhängsel (Fig. 30) ungefähr so lang wie breit, Oberrand ziemlich gerade, ein fast trichterförmiger, sehr schwacher Längseindruck zieht sich verjüngend vom Oberrand gegen die Basis ; vorderes Anhängsel nur wenig vor dem hinteren Anhängsel hervortretend. Letztes Tergit (Fig. 31) etwas breiter als lang, gegen die Spitze verengt, diese gerundet. Letztes Sternit (Fig. 32) breit und kurz, in der Mitte gerundet ausgerandet.

Länge : 1,8–2 mm.

Fundort : Tadzhik. S.S.R., Handjna, 24.IV.1962, leg. Gurieva, Holotypus im Zoologischen Institut, Leningrad ; idem. 20.IV.1962 Paratypus im Naturhistorischen Museum Basel.

Die Form des hinteren Anhängsels und auch die Grösse der Art erinnert etwas an *delicatulus* WITTM., nur ist das Anhängsel nicht gespalten und die Gesamtfärbung von *bipartitus* ist viel dunkler.

Ebaeus scutellaris PIC, 1908, L'Echange 24 : 41

Ebaeus parvantai WITTM. 1956.

Rev. Suisse Zool. 63 : 145 und 149, Fig. 25 und 26, n. syn.

Der Vergleich mit der Type im Museum de Paris ergab, dass *parvantai*, welcher aus Afghanistan beschrieben wurde, mit *scutellaris* identisch ist.

Im Zoologischen Institut, Leningrad, befinden sich ein paar Exemplare von Buchara, 4.VII.1910.

Ebaeus silleni HICKER. Diese Art ist sehr auffällig durch die fast einfarbig gelben Flügeldecken, nur an der Naht, vor den Anhängseln sind sie mit einer hellbraunen, kurzen, parallelen, gemeinsamen Längsmakel versehen. Das hintere Anhängsel (Fig. 33) erinnert in der Form etwas an *spinimargo*, doch ist das Anhängsel bei *silleni* schmäler.

Ebaeus albopictus n. sp.

♂. Basis des Kopfes, nicht ganz bis zur Mitte der Augen schwarz, die schwarze Färbung dringt auf der Mitte der Stirn ein wenig nach

vorne, Rest des Kopfes weisslichgelb ; Fühler dunkelbraun, erste 3 bis 4 Glieder gelblich ; Halsschild gelblich mit einer verschwommenen, schmalen dunkeln, etwas länglichen Makel in der Mitte, die Basis und den Vorderrand nicht berührend ; Schildchen und Flügeldecken schwarzbraun, letztere mit einem gelben Querband vor der Mitte, das an der Naht am schmälsten ist, an den Seiten reicht die gelbe Färbung unter den Schulterbeulen bis zur Basis und nach hinten erreicht sie fast die gelbe Färbung der Spitze ; hintere Quermakel sehr breit, die gelbe Färbung der Spitze dringt in der Mitte ziemlich tief in die Binde ein, Spitze mit den Anhängseln tiefer gelb als die helle Färbung die in die hintere dunkle Querbinde dringt, die blasser ist, ebenso blass ist auch die helle Querbinde vor der Mitte ; die vier Vorderbeine sind einfarbig gelb, die Hinterbeine fehlen, dürften jedoch ebenfalls gelb sein.

Kopf mit den Augen breiter als der Halsschild, Oberfläche glatt, glänzend. Fühler, die Schulterbeulen überragend, Glieder 3 bis 9 gegen die Spitze in abnehmendem Masse nach innen erweitert, 10. gegen die Spitze fast parallel, 3. etwas länger als das 2., 4. kürzer als das 3., 4. bis 8. unter sich ganz allmählich an Länge zunehmend, 9. und 10. wieder etwas kürzer, 11. viel länger als das 10. Halsschild breiter als lang, Seiten gegen die Basis stark gerundet verengt, mit der Basis vollständig verrundet, Oberfläche fast vollständig glatt. Flügeldecken nach hinten leicht erweitert, Spitzen (Fig. 34) durch die hinteren Anhängsel fast im rechten Winkel zu diesen abgegrenzt, Seiten nur wenig aufgewölbt, Naht schräg eingedrückt ; die hinteren Anhängsel sind schmal und liegen quer zur Spitze der Decken, seitlich am breitesten, hier abgerundet, gegen die Naht in leicht geschwungener Linie allmählich verschmälert und in einer nach oben gerichteten Spitze endend. Vorderes Anhängsel schmal, aufgerichtet, mit bräunlicher Umrandung, neben der Spitze des hinteren Anhängsels liegend. Letztes Tergit (Fig. 35) gegen die Spitze verschmälert, diese schwach und breit ausgerandet, jederseits ein kleiner, spitzer Vorsprung.

Länge : 1,7–1,8 mm.

Fundort : Turkmen. S.S.R., Kugitang, 12.V.1936, Holotypus im Zoologischen Institut, Leningrad.

Die Art steht durch ihr schmales, queres hinteres Anhängsel ganz isoliert da und kann höchstens mit *ornaticeps* verglichen werden. Das Anhängsel ist bei *ornaticeps* verschieden gebaut, das letzte Tergit ist tief eingeschnitten und der Halsschild gelborange.

Ebaeus karakumensis n. sp.

♂. Kopf schwarz, vorderer Teil, beginnend zwischen den Fühlerwurzeln bräunlich bis gelblich ; Fühler und Beine gelborange, Schenkel manchmal mit einem mehr oder weniger deutlichen, dunkeln Wisch auf der Oberseite ; Halsschild gelb bis gelborange, in der Mitte eine schwarze, etwas breiter als lange, mehr basal gelegene Makel, den Basalrand nicht berührend ; Schildchen und Unterseite schwarz ;

Flügeldecken gelblich, Anhängsel mehr gelborange, eine kleine, fast dreieckige Skutellarmakel an der Basis, die Schulterbeulen nicht erreichend und einer queren Postmedianmakel, an der Naht verbunden, die Seiten nicht berührend, an der Naht meistens ein wenig nach hinten verlängert, jederseits lang und schmal nach hinten verlängert.

Kopf mit den Augen schmäler als der Halsschild, Oberfläche glatt. Fühler nur wenig die Schulterbeulen überragend, alle Glieder länger als breit, 3 bis 10 schwach, etwas stumpf gezahnt. Halsschild breiter als lang, Seiten gerundet, Basalecken vollständig mit der Basis verrundet, Oberfläche glatt. Flügeldecken hinten wenig verbreitert, Punktierung erloschen, Spitze (Fig. 36) seitlich über dem Anhängselansatz nur wenig verdickt, hinteres Anhängsel fast tropfenförmig, meistens etwas quer liegend, von der Mitte gegen den Oberrand leicht längseingedrückt, vorderes Anhängsel auch quer liegend, zweiteilig, hinterer Teil dornförmig, stärker sklerotisiert, meistens durch das hintere Anhängsel vollständig verdeckt, vorderer Teil länglich, mehr hautartig. Letztes Tergit (Fig. 37) breit, ziemlich tief ausgeschnitten.

Länge : 2,2–2,3 mm.

Fundort : Turkmen. S.S.R., Repetek, Karakum, 21. und 28. IV. 1927, leg. V. Kisernikian. Holotypus im Zoologischen Institut, Leningrad, Paratypus im Naturhistorischen Museum Basel. Tedschen, leg. Anger, ein ♂ im Zoologischen Museum Helsinki.

Attalus (Nepachys) ferganicus n. sp.

♂. Einfarbig gelb bis gelborange.

Kopf mit den Augen ein wenig schmäler als der Halsschild, Oberfläche glatt, glänzend, an der Stirne ein paar vereinzelte, dicke, aufrechtstehende, borstenartige Haare. Fühler vom 6. Gliede an lang gekämmt, beim 5. ist die kammartige Verlängerung kürzer als beim 6., 4. dreieckig, breiter als lang, 3. länger als breit, stumpf gezahnt, 2. ungefähr so lang wie breit. Halsschild breiter als lang, Seiten gerundet, zusammen mit den Basalecken vollständig mit der Basis verrundet, Oberfläche glatt, lange, aufrechtstehende dunkle Haare etwas länger und zahlreicher als auf dem Kopf, dazwischen staubartig greis behaart. Flügeldecken nach hinten kaum erweitert, Behaarung wie auf dem Halsschild, Punktierung grob, etwas erloschen. Die Spitzen scheinen einfach zu sein, bei dem einzigen, vorliegenden Exemplar sind sie leicht eingerollt.

♀. Wie das ♂ gefärbt. Fühler vom 4. Gliede an sägeartig gezahnt. Halsschildbasis nicht vollständig mit den Basalecken und den Seiten verrundet. Bei einzelnen Exemplaren überragen 1 bis 2 Segmente die Spitzen der Flügeldecken.

Länge : 3,5–5,5 mm.

Fundort : Fergana S.S.R., Margelan (Skobelev), 24. V. 1918. Holo- Allo- und Paratypen im Zoologischen Institut, Leningrad, zwei Paratypen im Naturhistorischen Museum Basel.

Von allen anderen *Nepachys*-Arten durch die vollständig gelbe Färbung verschieden. Die Art ist neben *erinaceus* AB. zu stellen. Abgesehen von der Färbung unterscheidet sie sich von ihr durch die noch länger gekämmten Fühlerglieder.

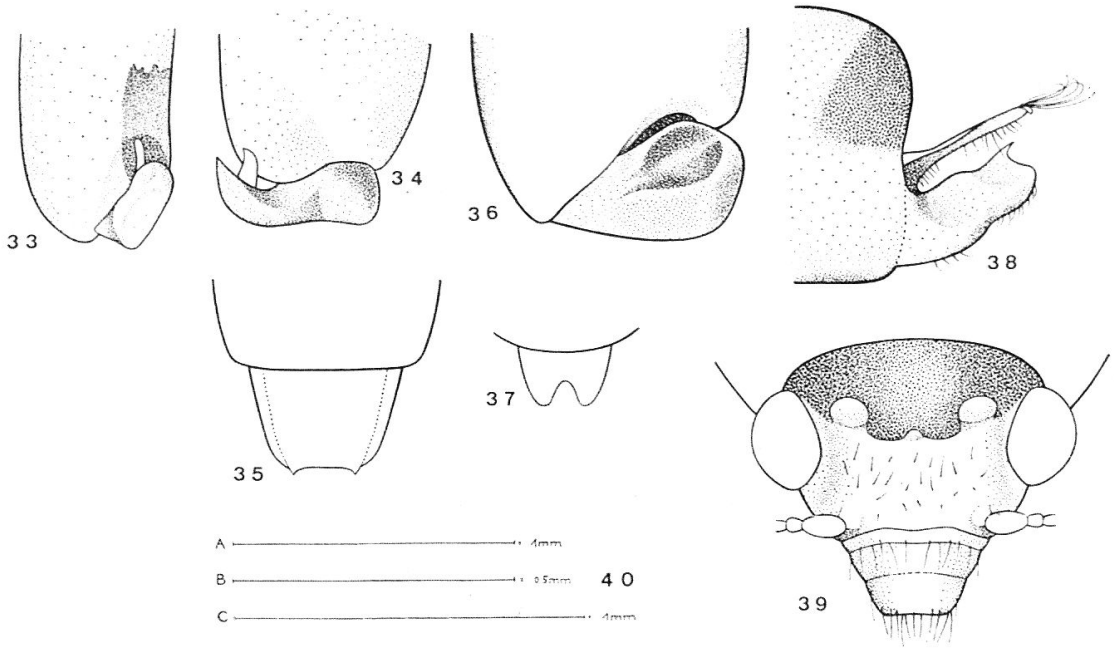

Fig. 33 bis 40. — 33. *Ebaeus silleni* HICKER, ♂, Spitze der Flügeldecke. — 34. *Ebaeus albopictus* n. sp., ♂, Spitze der Flügeldecke. — 35. Id., letztes Tergit. — 36. *Ebaeus karakumensis* n. sp., ♂, Spitze der Flügeldecke. — 37. Id., letztes Tergit. — 38. *Anthocomus humeralis* MOR., ♂, Spitze der Flügeldecke im Profil. — 39. *Condylops turkmenicus* n. sp., ♂, Kopf. — 40. Masse für die Abbildungen : A = Fig. 2, 11, 13, 15 bis 19, 23, 24, 25, 33. B = Fig. 4 bis 10, 14, 20, 21, 22, 26 bis 32, 34 bis 39. C = Fig. 1, 3.

Malachius kryshanovskiji n. sp.

♂. Kopf bis zur Mitte der Augen oder noch etwas darüber hinaus schwarz, vorderer Teil gelborange bis bräunlich ; alle Mundteile gelb ; Fühler bräunlich, gegen die Basalglieder zunehmend heller werdend, Oberseite der Glieder 3 bis 7 oder 4 bis 6 mehr oder weniger angedunkelt. Halsschild schwarz mit schwachem Metallschimmer, Seiten, gegen die Vordere und Basalecken breiter als in der Mitte und Basis schmal gelb bis gelblichbraun gesäumt ; Schildchen schwarz ; Flügeldecken schwarz bis schwarzbraun mit schwachem metallischem Schimmer, Seiten mit den Schulterbeulen braun, auf der hinteren Hälfte verschmälert sich der helle Seitensaum stark, Spitzen wieder breiter jedoch gelblichweiss gefärbt ; Beine hellbraun, Oberseite der vier Vorderschenkel meistens angedunkelt, Hinterschenkel und Hintertibien zum grössten Teil dunkel.

Kopf mit den Augen breiter als der Halsschild, Stirne leicht gewölbt, zwischen den Augen fast ganz flach, Oberfläche glänzend, Behaarung

sehr spärlich greis, etwas abstehend, dazwischen ganz wenige, lange, aufstehende, dicke, schwarze Haare. Fühler länger als der halbe Körper, 1. Glied so lang wie das 3., dicker als dieses, 2. etwas länger als breit, 3. so lang wie das 4., 5. etwas länger als das 4., 6. so lang wie das 5., 7. etwas länger als das 6., 7. bis 10. unter sich ungefähr gleich lang, 11. fast spindelförmig, länger als das 10., 3. bis 10. gegen die Spitze allmählich verdickt. Halsschild länger als breit, Seiten fast parallel, oder gegen die Basis schwach verengt, Oberfläche mit Haarpunkten, dazwischen glatt, Behaarung doppelt wie der Kopf, jedoch etwas dichter. Flügeldecken langgestreckt, nach hinten leicht verbreitert, teils erloschen gerunzelt, teils mit erloschenen Punkten, stellenweise ganz glatt, Behaarung doppelt wie auf dem Halsschild.

♀. Fühler schwarz bis schwarzbraun, erste 4 bis 5 Glieder rötlich bis rötlichbraun ; die dunkle Färbung des Kopfes ist meist weniger ausgedehnt ; die Halsschildmakel ist kleiner, schmäler, oft paralleler, die Seiten der Flügeldecken sind breiter gelb als beim ♂.

Länge : ca. 3 mm.

Fundort : S. Tadzhik. S.S.R., Tigrovaja Balka, 27.IV.1966, leg. Prof. Dr. O. Kryshanovskij. Holo-, Allo- und Paratypen im Zoologischen Institut, Leningrad, Paratypen im Naturhistorischen Museum Basel. Dem Entdecker, Herrn Prof. Dr. O. Kryshanovskij, Leningrad, gewidmet.

In der Färbung erinnert die Art an die Tiere von *flammeus* AB. mit stark verdunkelten Flügeldecken, nur dass *kryshanovskij* viel kleiner und zierlicher gebaut und das erste Fühlerglied nicht anormal verdickt ist.

Anthocomus humeralis MORAW. n. comb.

In einer Bestimmungssendung von Dr. L. Medvedev, Moskau, erhielt ich zwei Exemplare dieser Art aus der UdSSR. In den Katalogen wird sie als Aberration von *bipunctatus* HARRER aufgeführt. Es handelt sich jedoch um eine gute Art, die sehr verschieden von *bipunctatus* ist. Die Fühler sind bei *humeralis* stärker gezahnt und die Fortsätze an den Spitzen der Flügeldecken sind vollständig verschieden gebildet. Bei der Ansicht im Profil sind bei *bipunctatus* meistens nur die Spitzen des gegen die Flügeldecken gekrümmten Haarpinsels zu sehen, der untere Fortsatz ist breit und gegen die Flügeldecken gedrückt. Bei *humeralis* MORAW. stehen beide Fortsätze vor, sind nach hinten gerichtet und im Profil gut sichtbar. Ex coll. Hicker besitze ich zwei ♂ aus Niederösterreich, das eine aus Hainburg, das andere aus Pfaffenberg. Es steht ausser Zweifel, dass diese Art von Südrussland bis Niederösterreich verbreitet ist. Wie weit sie sonst noch in Mitteleuropa vorkommt, ist noch zu klären.

Nachstehend folgt die Beschreibung der Art :

♂. Kopf und Halsschild schwarz mit schwachem bläulichem bis grünlichem Metallschimmer ; Fühler schwarz, Unterseite der Glieder 2 bis 7 in abnehmendem Masse und Spitze des 1. sehr schmal, gelblich ; Schildchen und Flügeldecken schwarz, Seiten der letzteren von der Basis, die Schulterbeulen einschliessend, bis kurz nach der Mitte gelblichbraun bis rötlich, Spitzen der Decken kurz, ebenso gefärbt, der hintere Fortsatz oder Anhängsel ist an der Basis und der vordere etwas ausgedehnter hell, die pinselartigen Haare gelb ; Beine schwarz, ausgenommen die gelbe Spitze, der Vorder- und Mittelschenkel, Vordertibien und Vordertarsen gelb, Mitteltibien und Mitteltarsen nur wenig aufgehellt ; Unterseite schwarz.

Kopf mit den Augen nur wenig breiter als der Halsschild, Stirne fast flach, zwischen den Augen ein kurzer, seichter Längseindruck und ein kleiner, punktförmiger Eindruck schräg über jedem Auge, Oberfläche fein mikrochagriniert (×64), Behaarung staubartig, greis. Fühler die Schulterbeulen überragend, Glieder 3 bis 10 dreieckig, gezahnt, Länge unter sich ziemlich gleichmässig. Halsschild breiter als lang, Seiten gerundet, Basalecken stärker als die Vorderecken gerundet, Oberfläche fein mikrochagriniert. Flügeldecken fast glatt, mit feinen erloschenen Haarpunkten, Behaarung kurz, ziemlich dicht, einfach, Anhängsel (Fig. 38 im Profil) aus einem breiteren hinteren Teil, der nahtwärts in eine scharfe Spitze ausläuft und einem vorderen, sehr schmalen, auf der Oberseite etwas ausgehöhlten Teil, an der Spitze pinselartig behaart, bestehend ; die Spitze der Decke ist neben dem Anhängsel ziemlich tief ausgehöhlt. Hinterschienen etwas gekrümmt.

♀. Flügeldecken mit orangerotem Spitzenflecken ; Vorder- und Mittelbeine in grösserem Umfang gelb als beim ♂, Hintertarsen leicht aufgehellt ; Fühler fast vollständig gelbbraun, nur das 1. Glied mit einer deutlichen dunkeln Makel auf der Oberseite.

Länge : 3 mm.

Condylops turkmenicus n. sp.

♂. Kopf gelb, Stirne vor dem Halsschildvorderrand bis ungefähr zur Mitte der Augen schwarz, seitlich dringt die gelbe Färbung sehr schmal neben jedem Auge bis zur Schläfe vor, nach vorne wird die schwarze Färbung zuerst durch den gelben Höcker neben jedem Auge abgegrenzt, dann dringt sie noch etwas vor bis zu dem kleinen, gelben, verdickten Knopf in der Mitte ; Mundteile und Fühler gelb ; Halsschild gelb, mit einer schwarzen, isolierten medianen Makel, etwas breiter als lang, nach vorne leicht verschmälert, in der Mitte des Vorder- und Basalrandes leicht ausgerandet, dem Basalrand nähert sich die Makel etwas mehr als dem Vorderrand ; Schildchen schwarz ; Flügeldekken gelb, jede Decke mit einer isolierten, schwarzbraunen Längsmakel, welche vorne schmäler ist als hinten, in der Mitte etwas eingeschnürt, manchmal in zwei hintereinanderstehende Makeln aufgelöst ; Beine gelb, Oberseite der Hinterschenkel und Hintertibien oft angedunkelt.

Kopf (Fig. 39) mit den Augen nur wenig schmäler als der Halsschild, jederseits neben dem Auge, ein wenig von diesem weggerückt, ein kleiner, ovaler Höcker, in der Mitte zwischen diesen beiden Höckern, etwas vor diesen gelegen, ein kleinerer und etwas weniger stark erhöhter Höcker, Vorderstirn zwischen den Fühlerwurzeln und etwas darüber, schwach bombiert, diese ganze Fläche mit ca. 30 ziemlich dicken, aufrechtstehenden, schwarzen Haarborsten zerstreut besetzt, deren Haarnarben schwarz sind, sofern die Haare fehlen ; schwarzer Teil der Stirn ebenfalls mit langen Haaren besetzt, dazwischen ausserdem noch greis, etwas mehr anliegend behaart. Fühler vom 4. Gliede an lang gekämmt, Kamm des 4. und 5. etwas kürzer als beim 6., 3. länger als breit, gezahnt, 2. eher etwas breiter als lang. Halsschild breiter als lang, Seiten gerundet, fast vollständig mit den Basalecken und dem Basalrand verrundet, Oberfläche glatt, nur ganz wenige aufstehende borstenartige Haare, dazwischen greis, kurz behaart. Flügeldecken nur wenig nach hinten erweitert ; Spitzen leicht abgestutzt und mit einem queren, nicht ganz gleichmässigen Eindruck längs dem Spitzenrand ; Punktierung etwas erloschen, selten einzelne Punkte zusammenfliessend, lange aufrechte und kurze greise Haare reichlicher als auf dem Halsschild.

♀. Schwarze Färbung des Kopfes von der Mitte der Augen an, in regelmässigerer Linie vom helleren Vorderkopf abgetrennt als beim ♂. Dunkle Färbung der Oberseite der Hinterschenkel und der Hintertibien ausgeprägter. Fühler vom 6. Gliede an breit gezahnt und Glieder von da an breiter als lang, 5. und 4. in abnehmendem Masse gezahnt.

Länge : 3,2–4 mm.

Fundort : Turkmen. S.S.R., Kopem-dag, 13.VI.1953, Holotypus im Zoologischen Institut, Leningrad.

Unterscheidet sich von *erichsoni* REDT. hauptsächlich durch das Fehlen eines Längskiels zwischen den Augen und anders angeordneten Höckern auf dem Kopf.

Condylops libanicus (WITTM.) n. comb.

Hedybiinus libanicus WITTM.

Seit der Beschreibung der obigen Art konnte ich feststellen, dass die Gattungsmerkmale von *Condylops* sehr gut auf diese Art passen. Ich möchte sie deshalb bei *Condylops* einordnen. Ob die Spaltung, die CHAMPION unter dem Namen *Hedybiinus*, für ähnliche Formen, hauptsächlich aus Südafrika, vorgeschlagen hat, aufrecht erhalten werden kann, sollte untersucht werden.

Apalochrus puncticollis n. sp.

♂. Schwarz, mit schwachem, grünlichem bis bläulichem Metallschimmer ; Clypeus, Oberlippe, Maxillartaster, Mandibeln, ausgenom-

men die schwärzliche Spitze, Unterseite der vier ersten Fühlerglieder, beim 1. Gliede auch etwas auf die Basis der Oberseite übergreifend, und ein Teil der Tarsen, besonders bei den Vordertarsen, gelblich bis rötlichbraun aufgehellt.

Kopf mit den Augen ungefähr so breit wie der Halsschild, Oberfläche fast ganz flach, grob, ziemlich dicht punktiert, Punkte von unregelmässiger Grösse, Behaarung doppelt, spärlich kurz greis, dazwischen vereinzelte, lange, schwarze, aufstehende, fast borstenartige Haare.

Fühler, die Schulterbeulen nur wenig überragend, Glieder leicht zusammengedrückt, breit, gegen die Spitze nur wenig verbreitert, 3. länger als das 1. und auch länger als das 4., 5. kaum merklich kürzer als das 4., 5. bis 8. unter sich ungefähr gleich lang, 9. und 10. etwas kürzer als das 8., 11. fast oval, etwas länger als das 8.

Halsschild breiter als lang, Seiten fast parallel, Basalecken stärker gerundet als die Vorderecken, Punktierung in der Mitte weniger tief und etwas weniger dicht als auf dem Kopf, an den Seiten sind die Punktzwischenräume stark runzlig gewirkt. Behaarung greis und kurz, höchstens an den Seiten, in der Nähe der Vorderecken ein oder zwei längere, dickere Haare.

Flügeldecken fast vollständig matt, nur an der Basis der Borsten erloschene Haarpunkte kaum erkennbar, Behaarung doppelt wie auf dem Kopf. 2. Glied der Vordertarsen mit stark entwickeltem Kamm.

Länge : 4 mm.

Fundort : Mongolei ; Kobdossk aimak, Ulan Bator, Juw Munch-Chair-Chan, 30.VII.1968, leg. Dr. Emeljanov, Holotypus ♂ im Zoologischen Institut, Leningrad ; Kobdossk aimak, 20 km WSW, Batir Chair-Chan, 2400 m, 29.VII.1968, leg. Dr. Arnoldi, Paratypus ♂ im Naturhistorischen Museum Basel.

Durch die breiten etwas abgeflachten Fühler, die beiden Arten gemeinsam sind und den bei *arcticus* (L. MEDVEDEV) teils punktierten, teils gerunzeltem Halsschild sowie durch die Färbung erinnert die neue Art an *arcticus*. Sie unterscheidet sich durch schmälere Gestalt, weniger gezackte, mehr parallele Fühlerglieder, den deutlichen, stark punktierten Kopf und Halsschild, die etwas stärker hervortretenden Schulterbeulen und die vollständig entwickelten Flügel. Auch die Skulptur und Behaarung der Flügeldecken ist bei den beiden Arten verschieden. Währenddem bei *puncticollis* die Flügeldecken ziemlich dicht mit langen, aufrechtstehenden, dunklen Borsten besetzt und Haarpunkte kaum erkennbar sind, ist die Oberfläche bei *arcticus* viel spärlicher mit Borsten besetzt und diese sind viel kürzer, dafür sind ziemlich grobe, nur leicht erloschene Punkte auf der basalen Hälfte und hier gegen die Naht zahlreich anzutreffen, auf der Spitzenhälfte erlöschen die Punkte mehr und mehr.

Paratinoides arcticus (L. MEDV.) n. comb.

Collops arcticus L. MEDV., 1958, Deutsch. Ent. Zeit. N. F. 5 : 469, Fig. 1.

Durch die Freundlichkeit von Herrn Dr. L. Medvedev hatte ich die Möglichkeit die Type dieser Art zu studieren. Bereits in meiner Arbeit (1965, Mitt. Schweiz. Ent. Ges. 38 : 143) wies ich darauf hin, dass die Art anhand der Merkmale in der Beschreibung nicht zu *Collops* oder besser *Troglocollops* gehören könne. Tatsächlich gehört sie in die Gattungsgruppe *Apalochrus*, wo ich sie provisorisch zu *Paratinoides* stelle. Mein Kollege L. Medvedev hat diese Gattung im Jahre 1964 für eine kleine, ungeflügelte Art aus Kazakhstan mit stark verkürzten Flügeldecken aufgestellt. Das mir vorliegende Exemplar von *arcticus* ist ebenfalls ungeflügelt, doch sind die Flügeldecken viel länger als bei *apterus*, sie sind leicht klaffend und bedecken das Abdomen fast vollständig. Die Schulterbeulen sind bei beiden Arten ungefähr gleich stark zurückgebildet.

CANTHARIDAE

Trypherus niponicus (LEWIS), n. comb.

Ichthyurus niponicus LEWIS.

Ein ♂ von den Kurilen erhielt ich in einer Bestimmungssendung von Dr. L. Medvedev, Moskau.

Die Art ist schon anhand der Mitteltibien leicht von *Trypherus rossicus* (BAROV.), n. comb., die als *Ichthyurus* beschrieben wurde, zu unterscheiden. Bei *niponicus* sind die Tibien gegen die Spitze kaum merklich verbreitert, bei *rossicus* stark verbreitert und in einen stumpfwinkligen Vorsprung ausgezogen.

Themus glazunovi BAROV., n. comb.

Gehört in die Verwandtschaft von *T. hedini* PIC, oder mit dieser Art identisch, ob es sich um eine eigene Art handelt, kann erst anlässlich einer Revision der Gattung gesagt werden.

Dr. h. c. WALTER WITTMER
Naturhistorisches Museum
Augustinergasse 2
4051 Basel Schweiz